

Bücherbesprechung.

Menschliche Erblichkeitslehre und Rassenhygiene. Von Erwin Baur, Eugen Fischer und Fritz Lenz. J. F. Lehmanns Verlag, München. Band 1. Menschliche Erblichkeitslehre. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 172 Textabbildungen und 9 Tafeln mit 54 Rassebildern, 583 Seiten Text. Literaturangaben, Schlagwörter- und Autorenverzeichnis. Geschenk von Herrn Dr. Fick.

Aus der Feder der ersten Fachleute auf dem Gebiete der Erblichkeitslehre ist dieses umfangreiche Werk hervorgegangen. Die Nachkriegszeit mit ihren besonderen Erscheinungen hat ein steigendes Interesse an der menschlichen Erblichkeitslehre und der Rassenkunde gebracht. In der Zusammensetzung eines jeden Volkes vollziehen sich fortgesetzt Aenderungen. Das Volk, das Rom zu Ende der Kaiserzeit bewohnte, war nicht nur in seinen Sitten und Gebräuchen, sondern auch in seinem ganzen Charakter und seinen Rasseeigenschaften völlig verschieden von dem Volke zur Zeit Catos, und die Menschen, die heute in Deutschland leben, sind in ihren geistigen und körperlichen Rasseeigenschaften völlig verschieden von den Zeitgenossen Carls des Großen. Diese Weiterentwicklung, diese Umbildung eines Volkes kann zum Guten, zur Ertüchtigung und zum Aufstieg des Volkes führen, sie kann aber auch, und das ist bei allen Kulturvölkern der häufigste Fall, rascher oder langsamer seinen Verfall, seine Entartung bewirken.

Die Erkenntnis, daß solche Vorgänge sich in unserm Volke, wie in allen Kulturvölkern in bedrohlichem Maße zeigen, daß wir wie alle Kulturvölker in einer Entartung begriffen sind, ist heute schon weit verbreitet. Daraus erklärt sich auch das steigende Interesse an diesen Fragen. Man versucht auch schon, dieser Krankheit des Volksganges mit sozialpolitischen und gesetzgeberischen Maßnahmen entgegenzutreten, oft freilich mit wenig tauglichen Mitteln. Solange wir nicht wissen, welche verschiedenen Rassebestandteile ein Volk selbst zusammensetzen, nach welchen Gesetzen in einem Volk die Rassenunterschiede und die zahllosen Unterschiede der Einzelmenschen vererbt werden und wie die Auslesevorgänge auf ein Volk einwirken, können alle Maßnahmen zu völkischer Gesundung keinen Erfolg haben.

Aus diesen Ueberlegungen ergibt sich die Gliederung des Werkes. Im 1. Abschnitt gibt Prof. Dr. Erwin Baur einen klaren Ueberblick über die allgemeine Variations- und Erblichkeitslehre. Der umfangreiche 2. Abschnitt von Prof. Dr. Erwin Fischer behandelt die spezielle menschliche Variations- und Erblichkeitslehre einschließlich der anthropologischen Rassenunterschiede, und in einem besonderen Kapitel die Rassenentstehung und Rassenbiologie.

Der 3. Abschnitt, der namentlich den Arzt interessieren wird, bringt aus der Feder von Prof. Dr. Fritz Lenz die krankhaften Erbanlagen von körperlichen und seelischen Leiden zur Darstellung. Während der 4. Abschnitt über die Methoden, menschlicher Erblichkeitsforschung weniger Anspruch auf Allgemeininteresse haben dürfte, behandelt der 5. und letzte Abschnitt ein Gebiet, das auch der Nichtfachmann mit großer Anteilnahme lesen wird: die Erblichkeit der geistigen Begabung und ihre Bedingtheit. Dr. F.

Count und Kanjo. Roman von Albert Otto Rust. Verlag Joseph Kösel und Friedrich Pustet K.-G., München. 232 Stn. Leinen Mk. 6,30.

Ein Roman? Nein, nicht das, was man gemeinhin unter einem Roman versteht. Wertvolleres bietet das Buch. Sein Inhalt ist: Sich selbst erkennen und die Wahrheit erkennen, sich mutig zu ihr bekennen und nun sein hartes Schicksal in die Hand nehmen und meistern. Und er meistert es, der junge deutsche Gelehrte, der in die neue Welt auswandert und dem die fremde, rein materielle Wesensart so unendlich unverständlich ist. In einem Holzfallerlager des Westens erkennt er als geringer Sägefeiler den Wert der Arbeit, geistig und körperlich gesundet er an der Natur, das Gefühl der Nähe

Gottes und der Ewigkeit wird ihm zum Glück und bleibenden Gewinn. Und nun sucht er auch seinen Mitarbeitern zu helfen, die in stumpfsinniger Gleichgültigkeit oder Auflehnung gegen ein hartes Schicksal ihre schwere Arbeit tun, oder im Taumel niedrigsten Vergnügens ihr sauer erworbenes Geld vergeuden. Der Plan einer gemeinsamen Siedlung wird in die Tat umgesetzt, seinen Arbeitsgenossen verschafft er Arbeit, die sie in wenig Jahren zu freien Besitzern eines Stückchen Erde machen wird. Er selbst aber findet das Glück, auf das er schon verzichtet hatte.

Das mit köstlichem Humor durchzogene Buch liest man mit Genuss und innerem Gewinn. Dr. F.

Völkerrecht. Von Oberlandesgerichtsrat C. Schaeffer und Konsul z. D. Dr. H. Brode. 9.—11. vollkommen umgearbeitete Auflage. (Grundriß des privaten u. öffentlichen Rechts sowie der Volkswirtschaftslehre, Bd. 15). Verlag C. L. Hirschfeld, Leipzig Kartoniert Rm. 4.—

Wie kaum eine andere Wissenschaft ist das Völkerrecht in neuester Zeit in einem ständigen Flusse. Dieser das Studium erschwerenden Tatsache haben jetzt die Herausgeber der rühmlichst bekannten Schaeffer'schen Grundriße dadurch Rechnung getragen, daß sie Band 15 völlig umarbeiteten. Sie haben dabei die neuesten Geschehnisse und ihre Würdigung durch die moderne Literatur mit der den Schaeffer-Bänden eigenen Sorgfalt und Geschicklichkeit verwendet.

Die Neuaufgabe wird den Studierenden der Rechtswissenschaft ein willkommenes Hilfsmittel für die Prüfungsvorbereitung sein. Beamten, Politikern, Parlamentariern und Journalisten, die praktisch mit völkerrechtlichen Fragen zu tun haben, wird der Band mit seinem reichen und übersichtlich geordneten Inhalt als sehr wertvolles Nachschlagewerk dienen; darüber hinaus kann das Werk jedem Staatsbürger, der überhaupt ein Interesse an den außenpolitischen Fragen der Gegenwart hat, als eine Fundgrube nützlichen Wissens warm empfohlen werden.

David Neckschies. **Unter Menschen und Tieren im dunklen Erdteil.** Erlebnisse eines alten Afrikaners. Verlag Memeler Dampfboot A.-G., Memel 1928, 225 Stn.

David Neckschies, der alte afrikanische Eisenbahner, Goldgräber und Jäger, ist durch den Friedensvertrag von Versailles wider seinen Willen gezwungen worden, seine eigentliche Heimat, das große, weite Afrika zu verlassen. Fünfundzwanzig Jahre Abenteuerlebens voller Arbeit und voller Gefahren lagen hinter ihm, als er, arm und schon über fünfzig Jahre alt, europäischen Boden wieder betrat. Weder Dichter noch Schriftsteller, begann er nun seine Erinnerungen aufzuzeichnen, die durch ihre unmittelbare Anschaulichkeit und die Echtheit ihrer Schilderung viel Interesse erweckten. Nach seinen beiden Büchern „Safarizauber“ und „Abenteuerliche Jagdfahrten“ (Verlag Westermann) ist jetzt im Verlage der Memeler Dampfboot Akt.-Ges. in Memel sein neuestes Werk erschienen: „Unter Menschen und Tieren im dunklen Erdteil.“ Er selbst betont im Vorwort, daß er nicht nach fünfundzwanzigjährigem Abenteuerleben in Afrika sich heute für einen Schriftsteller halte, aber er weiß, daß seine Erlebnisse gerade durch die unverfälschte Ursprünglichkeit, mit der sie geschildert werden, von außerordentlich hohem Reize für den Leser sind. Zwischen den Zeilen erkennt man einen prächtigen Menschen, einen edlen waidgerechten Jäger, einen guten Deutschen, der sicher zu seinem Teile dem deutschen Namen im afrikanischen, von allen Nationen besuchten Erdteile nach Kräften zu Ansehen verholfen hat. Und immer wieder klingt es gelegentlich hervor, wie sehr der Verfasser gleich vielen alten Kolonialdeutschen darunter leidet, daß gerade Deutschland, dessen Kolonialarbeit in vieler Beziehung vorbildlich war, jetzt gänzlich vom Kolonialbesitz ausgeschlossen ist. Man liest das Buch mit seinen bunt aneinander gereihten Geschehnissen voller Spannung vom Anfang bis zu Ende, am liebsten gewissermaßen in einem Atemzuge. Druck und Ausstattung sind mustergültig.

Vahlbruch, Dr. Karl, Das soziale Lebenswerk Friedrich Eberhard von Rochows. Pädagogisches Magazin Heft 1201, Langensalza, Hermann Beyer & Söhne). 75 Seiten. Preis 1,50 Rm.

Da alle Arbeit Rochows — auch die pädagogische — dem einen großen Ziele dient, der Not des Volkes zu steuern, so ist es wohl berechtigt, das Lebenswerk dieses Mannes einer volkswirtschaftlichen Betrachtung zu unterziehen, wie es diese Schrift tut. Sie zeigt so recht anschaulich, wie Rochow durch Anlage und Werdegang mit den sozialen Nöten aufs eingehendste vertraut wird und wie er dann ein ganzes Leben lang mit allen Kräften durch wirtschafts- und sozialreformerische Maßnahmen und durch seine Bemühungen um das Bildungswesen um die Lösung der sozialen Frage ringt, wie er so den Weg bereitet für das weitergreifende Werk der großen Staats- und Wirtschaftsführer Stein und Hardenberg und dem Bildungswesen und der Wohlfahrtspflege seiner Zeit kräftige Anregungen gibt. Die Arbeit ist recht geschickt aufgebaut und bietet in ihrer frischen und lebendigen Darstellungsweise einen wertvollen Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Sie dürfte in keiner Bibliothek fehlen.

Geschäftliches.

Ein alter Kamerad, Robert Hoffmann, 1900/02, jetzt Berlin SW. 61, Eylauerstraße 23, bietet sich den Kameraden an zur kommissionswesisen Erledigung aller Aufträge. Er bittet, Preisangebote durch ihn einfordern zu wollen und sagt gewissenhafte und schnellste Erledigung zu.

Es sind noch einige vergrößerte Lichtbilder von Dir. Fabarius vorhanden. Kameraden, die gern ein solches zur Erinnerung möchten, können sie durch den Verlag des K. P. zu 1.— M. das Stück beziehen.

Einem Beschluß der letzten Altherren-Tagung folgend, haben wir für den Verband ein Postscheckkonto eröffnet:

Dr. 8489 Frankfurt a. Main.

Zahlungen erbitten wir nach Möglichkeit auf dieses Konto.

